

„Glöckl“-Kapazität jetzt erweitert

Bergknappschaft hat zweite Maschinenkammer als Veranstaltungsraum ausgebaut

VON UTE SCHWICHTENBERG

Johanngeorgenstadt. Mettenschichten im Schaubergwerk „Frisch Glück“ sind seit vielen Jahren beliebt. Und die Nachfrage wächst kontinuierlich. „Wir haben immer mehr Anfragen von größeren Besuchergruppen“, sagt Matthias Krauß, Vorsitzender der örtlichen Bergknappschaft, die das „Glöckl“ betreibt. „Deshalb haben wir das Schaubergwerk jetzt erweitert und eine zweite ehemalige Maschinenkammer für Besuchergruppen zugänglich gemacht.“

Um den so genannten Maschinenraum Süd herrichten zu können, musste zunächst der Zugang beräumt und der Boden geebnet werden. „Dann haben wir mit Hilfe von ABM-Kräften die alten Eisenträger nach oben abgedichtet und alles entrostet. Anschließend wurde die alte Farbe von den Wänden gewaschen. Das typische Grün stammte noch aus Zeiten, als die Russen hier das Sagen hatten“, erzählt Krauß. „Aber wir haben uns bemüht, alles wieder möglichst originalgetreu herzurichten, mit dem grünen Sockel und so, wie es eben damals üblich war.“

Angeschafft wurde eine Beschallungsanlage, so dass die Gäste in beiden Räumen – die ehemalige Maschinenkammer Nord bleibt, wie sie war – dieselbe Musik hören können. Mehr als 25 Mettenschichten stehen in diesem Jahr schon zu Buche. Die nächsten finden für Chemnitzer Gäste statt, die heute mit ei-

nem Dampfsonderzug eine romantische Lichterfahrt nach Johanngeorgenstadt unternehmen. Mitglieder der Bergknappschaft holen sie im Habit am Bahnhof ab und führen sie ins „Glöckl“ zur Mettenschicht. In beiden Veranstaltungsräumen finden jetzt bis maximal 130 Personen Platz.



Clemens Richert bereitet im Maschinenraum Süd, der neuerdings für Besucher zugänglich ist, alles für die nächste Mettenschicht vor. –FOTO: W. FREUND